



Astrophytum

21. Jahrgang
April 2013

4

Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt zur Zeit für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Kosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen. Redaktion: H.-J. Thorwarth, Dr. Konrad Müller; Satz und Druck: H.-J. Thorwarth, Schönbacher Straße 47, 04651 Bad Lausick; Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Autors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.
Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 11 00 00 45 52.

50. Kakteenausstellung der Ortsgruppe Leipzig

Liebe Leser, heute möchte ich Ihnen einen Einblick in mein Hobby als Kakteenfreund im Kleingarten geben. Meine ersten Kakteen kaufte ich im Jahr 1973. Diese wurden in der Regel auf dem Balkon unserer Wohnung untergebracht. Doch bald wuchs die Sammlung an und es stellte sich die Frage, wohin damit. Als Mitglied der Leipziger Kakteenfreunde konnte man auf die Erfahrung anderer Kakteenfreunde bei der Pflege von Kakteen zurückgreifen. Ein Gewächshaus wäre das Optimale. Und damit begann die Suche nach einem Garten. Meine Frau wollte einen Garten und ich ein Gewächshaus. Wir wurden fündig. Meine Frau und ich begannen im Jahr 1981 mit der Erschließung einer Parzelle in der neu angelegten Kleingartensparte „Leipzig Seehausener Straße“. Doch zunächst floss erst einmal viel Schweiß um aus einem Ackerland eine Gartenparzelle zu gestalten. Aber wem sage ich das. Viele von Ihnen haben das auch durchgemacht. Kurz und gut. Nach erfolgreicher Kultivierung des Gartens wurde eine Baugenehmigung für ein Gewächshaus eingeholt. Die wurde positiv beschieden. Der Gewächshausbau begann und die Kakteen konnten vom

Balkon ins Gewächshaus umziehen. Man konnte zusehen wie sie sich zum Positiven entwickelten. Nun konnte man Samen kaufen und selbst Pflanzen heranziehen. Die Sammlung wurde immer größer und interessanter. Überzählige Pflanzen wurden im Gartenverein beim Pflanztausch an andere Gartenfreunde kostenlos weitergegeben. Im Rahmen der Sommerfeste wurden Pflanzen ausgestellt und auch einige zum Selbstkostenpreis abgegeben. Der Vorstand ermöglichte den Leipziger Kakteenfreunden der deutschen Kakteen-Gesellschaft ihr Sommerfest auf dem Gelände des Gartenvereins durchzuführen. Alle Mitglieder waren von der Durchführung begeistert. Dabei wurden auch Kontakte zu den Gartenfreunden aufgebaut. Manch ein Gartenfreund hat selbst einige Kakteen und ist auf Pflegehinweise dankbar. Der Höhepunkt im Vereinsleben war eine Präsentation auf der Garten und Freizeitmesse in Leipzig. Mehrere Gartenfreunde konnten dort Ihr Hobby im Kleingarten vorstellen.

Viele unserer Kakteenfreunde sind in Kleingartenvereinen tätig. Sie pflegen die Pflanzen in Frühbeeten oder in Kleingewächshäusern. Diese Kakteenfreun-

de sind gern bereit, Ihnen Ihre Sammlung zu zeigen. Vielleicht haben auch Sie danach Lust auf Kakteen oder Sukkulanten.

Jedes Jahr um Himmelfahrt veranstalten die Leipziger Kakteenfreunde ihre Kakteenausstellung. In diesem Jahr begehen wir den 50. Jahrestag unserer Veranstaltung. Die Leipziger Kakteenfreunde der deutschen Kakteen-Gesellschaft zeigen vom 09. bis 12. Mai im botanischen Garten der Universität Leipzig gemeinsam mit dem Förderkreis des botanischen Gartens wieder ihre schönsten Exemplare. Im Mittelpunkt der 50. Kakteenausstellung steht die Gattung *Astrophytum*, deren zahlreiche Arten in Mexiko beheimatet sind. Sie werden im Volksmund auch als Bischofsmützen bezeichnet. *Astrophytum* sind au-

ßerordentlich vielgestaltige Kakteen. Es werden junge Pflanzen aber auch sehr alte große Pflanzen von Vertretern dieser schönen Kakteen gezeigt. In einer weiteren Sonderschau werden Asclepiadoideae gezeigt, die zum großen Teil aus dem südlichen Afrika stammen.

Die Gewächshäuser sind täglich von 10-18 Uhr geöffnet. Der botanische Garten in der Linnéstraße ist mit den Straßenbahnen 2, 15, 16 und der Buslinie 60 zu erreichen. Diese Kakteenschau sollte sich kein Gartenfreund entgehen lassen. Er wird sehr viele Blüten in unterschiedlichen Formen und Farben vorfinden.

C.Schlumper



Familie Asclepiadaceae

Seidenpflanzengewächse, Schwalbenwurzgewächse, Aasblumen, Ordensterne

In dieser Familie gibt es etwa 2000 Arten in ca. 130 Gattungen. Bei den sukkulenten Vertretern finden wir Stammsukkulanten (*Stapelia* und Verwandte), Kletterpflanzen und Sträucher mit stabähnlichen, fleischigen Stämmen (*Ceropegia*, *Cynanchum*, *Sarcostemma*, *Hoya*) und caudiciforme Gattungen (*Raphionacme*, *Fockea*, *Brachystelma* und einige *Ceropegia*-Arten).

In letzter Zeit wurden einige Arten und Gattungen neu geordnet. So kamen z.B. Arten aus der ehemaligen Gattung *Trichocaulon* zu den Gattungen *Hoodia*, *Stapelianthus*, *Notechidnopsis* und *Echidnopsis* und andere ehemalige *Trichocaulon*-Arten wurden in die neue Gattung *Larryleachia* eingeordnet.

Die Blüten der Stapelien sind vom Aufbau her wohl die kompliziertesten aller Sukkulanten wobei diese Pflanzen wohl auch mit die schönsten Blüten zeigen (Ordensterne). Die Blütengröße reicht von wenigen Millimetern bis zu etwa 30 cm

Durchmesser bei *Stapelia gigantea*. Normalerweise sind die Blüten 5-zipflig, aber auch 4- oder 6-zipflige Blüten können sich ab und zu bilden.

Die Bestäubung erfolgt durch Insekten. Sie werden bei verschiedenen Arten durch Aasgeruch der Blüten angelockt (Aasblumen). Nach der Befruchtung wachsen schlanken, zylindrische Früchte heran, die an einen Schwalbenschwanz erinnern (Schwalbenwurzgewächse). Diese Früchte platzen bei Reife längs auf und geben eine Wolke von Samen frei, die sich durch die seidigen Haare, die wie ein Fallschirm wirken, weit verteilen (Seidenpflanzengewächse).

Die nächsten Verwandten der Asclepiadaceae sind die Apocynaceae (*Adenium*, *Pachypodium*).

Heimat dieser Pflanzen

Das Hauptverbreitungsgebiet der Stammsukkulanten (*Stapelia*, *Caralluma*,



Orbea namaquensis, eine Art, die im nordwestlichen Südafrika wächst.

Huernia und andere) liegt im südlichen Afrika. Nach Norden kommen diese Gattungen immer seltener vor, doch einige Arten wachsen in Madagaskar, Arabien, Indien, Nordafrika, den Kanarischen Inseln und sogar in Spanien (*Caralluma europaea*). Die Gattung *Hoya* (Wachsblume, Porzellanblume) ist in Asien (China, Indien, dem Malaischen Archipel) und in Australien verbreitet.

Haltung und Pflege

Die meisten stapelienähnlichen Arten lassen sich relativ leicht pflegen. Diese Pflanzen sollten ab und zu neu getopft werden, wobei alte und trockene Triebstücke abgetrennt werden sollen.

Einige seltene hochsukkulente Gattungen (z.B. *Larryleachia*, *Pseudolithos*, *Hoodia*) sind in der Pflege etwas empfindlicher. Diese werden in unseren Sammlungen oft gepropft gehalten.

Viele Arten wachsen am heimatlichen Standort geschützt unter Büschen und in Felsspalten. Man sollte diese Arten dann in der Sammlung auch nicht vollsonnig stellen.

Die Temperatur im Winter sollte je nach Heimat der Art zwischen 5° und 15° liegen.

Die Vermehrung bei diesen Arten kann durch Saat oder durch Abtrennen von Trieben erfolgen. Bei den hochsukkulanten Arten (*Larryleachia*, *Pseudolithos* und ähnliche) ist eine vegetative Vermehrung schwerer möglich. Bei den meisten caudiciformen Pflanzen ist Aussaat notwendig. Bei den kletternden *Hoya*- und *Ceropegia*-Arten kann man Stammstücke bewurzeln.

Schädlinge und Krankheiten

Bei zu trockener Kultur werden die Pflanzen von Wurzel- und Wollläuse be-

fallen. Diese können durch entsprechende Mittel leicht bekämpft werden. Gefährlicher ist der „schwarze Tod“, einer Pilzkrankung, gegen die es noch kein Gegenmittel gibt. Sie erkennt man vor allem an schwarzen Flecken auf den Trieben und einer Gelbfärbung der Triebe und sie tritt vor allem in den Wintermonaten auf.

Verwendete* und empfehlenswerte Literatur:

ALBERS, F. & MEVE, U. (Hrsg) (2002): Sukkulanten-Lexikon Band 3: Asclepiadaceae (Seidenpflanzengewächse); Ulmer.

BERGER, A. (1910): Stapelien und Kleinien; Ulmer.

BRUYNs, P.V. (2005): Stapeliads of Southern Africa and Madagascar, Vol. 1 & 2; Umdaus Press, Hatfield, R.S.A.

DONKELAAR, R. van (1997?): Der Hoyaführer; Haage, Erfurt.

HÜBNER, F. & TRÄNKLE, U. (2009): Stapelia & Co. – Sukkulente Ascleps; DKG.

RAUH, W. (1979): Die großartige Welt der Sukkulanten; Parey, Berlin und Hamburg.

*ROWLEY, G. (1979): Kosmos-Enzyklopädie der Sukkulanten und Kakteen; Frankh'sche Verlagsbuchhandlung.

WHITE, A. & SLOANE, B.L. (1937): The Stapelieae Band 1-3; Pasadena, California.

Zeitschriften:

Asklepios; The Journal of the International Asclepiad Society, UK. Drei Hefte im Jahr.

Caralluma; Zeitschrift der IG Ascleps, Arbeitsgruppe der DKG. Drei Hefte im Jahr.

Frau Renate Schlimper feiert am 1. April ihren 70. Geburtstag.
Wir gratulieren ihr dazu recht herzlich und wünschen Gesundheit und viel Freude.



Für unsere

Sonderschau Asclepiadaceae

während unserer Kakteen- und Sukkulanten-Schau 2013 werden Pflanzen aus folgenden Gattungen gesucht:

Brachystelma, Caralluma, Ceropegia, Cynanchum, Dischidia, Duvalia, Echidnopsis, Edithcolea, Fockea, Hoodia, Hoya, Huernia, Huerniopsis, Larryleachia, Lavrania, Notechidnopsis, Ophionella, Orbea, Orbeanthus, Pectinaria, Piaranthus, Pseudolithos, Quaqua, Raphionacme, Rhytidocaulon, Sarcostemma, Stapelia, Stapelianthus, Stapeliopsis, Tavaresia, Trichocaulon, Tridentea, Tromotriche, White-sloanea.

Da in den meisten Sammlungen der Gattungsname *Trichocaulon* noch benutzt wird, benutze ich ihn auch hier.

Auch Pflanzen in Hängetöpfen sind geeignet, wenn sie nicht allzu groß sind (*Hoya, Ceropegia* und ähnliche).

Die Pflanzen stehen in unserer Vitrine hinter Glas.

Wenn jemand eine oder mehrere für die Ausstellung geeignete Pflanzen besitzt, sollte er diese mitbringen – und nicht böse sein, wenn er sie bei zu großem Angebot (was vermutlich nicht vorkommt) wieder mit nach Hause nimmt. Wir suchen uns die für die Ausstellung geeigneten aus. Die Pflanzen bitte mit Namen des Besitzers kennzeichnen (am besten auf dem Pflanzgefäß).

Leider zeigen zur Zeit der Kakteen- und Sukkulanten-Schau die wenigsten Pflanzen ihre Blüten, wir möchten trotzdem einen Überblick über die große Familie der (sukkulanten) Asclepiadaceen geben.

Hans-Jürgen Thorwarth

